



## Protokoll AID-EE NRW Workshop, 8. November 2006

<b>Titel des Workshops:</b>	<b>AID-EE NRW Workshop: Förderung von Energieeffizienz bei KMU durch das Land Nordrhein-Westfalen</b>
Datum:	8. November 2006
Ort:	Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW (MWME NRW)
Zeit:	10 - 16
Organisiert von:	Energieagentur NRW, MWME NRW, Wuppertal Institut
Anzahl Teilnehmende:	16
Rahmen:	Projekt "Active Implementation of the proposed Directive on Energy Efficiency (AID-EE)" im Rahmen des Programms "Intelligent Energy for Europe" der Europäischen Kommission (Generaldirektion Energie und Verkehr). Die Arbeit des Wuppertal Instituts in diesem Projekt wird vom Land NRW kofinanziert.
Protokoll:	Dr. Wolfgang Irrek, Wuppertal Institut

<b>Teilnehmende</b>	
<b>Name</b>	<b>Organisation</b>
Dr. J. Meyer	Eutech Energie & Management GmbH
Dr. J. Overath	Bundesverband Glasindustrie e.V.
Dr. D. Lange	Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe
M. Müller	EnProm Energie- und Prozessmanagement GmbH
M. Terhorst	Vattenfall Europe Contracting
C. Kleßmann	Ecofys
J. von Reis	Projektträger ETN im Forschungszentrum Jülich
Dr. F.-M. Baumann	Landesinitiative Zukunftsenergien NRW
Prof. Dr. N. Hüttenhölcher	Energieagentur NRW
G. Marx	Energieagentur NRW
R. van Loon	Energieagentur NRW
Dr. W. Schöll	MWME NRW
C. Nahs	MWME NRW
Dr. C. Barthel	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH
Dr. R. Schüle	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH
Dr. W. Irrek	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH



## Protokoll AID-EE NRW Workshop, 8. November 2006

---

### Reaktion auf Präsentationen

Für die Inhalte der Präsentationen sei auf die entsprechenden Dateien hingewiesen, die bis auf eine Präsentation von der Internet-Seite des AID-EE-Projekts unter <http://www.aid-ee.org/agenda.htm> abgerufen werden können.

Vor dem Hintergrund kürzlich abgeschlossener Studien des Wuppertal Instituts analysierte Herr Dr. Barthel die wirtschaftlichen Energieeinsparpotentiale in Deutschland und Europa, mit besonderem Fokus auf KMU und den in NRW realisierbaren Einsparpotentialen. Felder mit großen Potentialen wurden identifiziert. Er listete außerdem typische Barrieren und Hemmnisse auf, die einer verstärkten Energieeinsparung bei KMU entgegenstehen. Nachfragen der Teilnehmenden bezogen sich insbesondere auf die angewandte Methodik zur Ermittlung der Einsparpotentiale. Zu den Potentialen vgl. auch die folgenden Internet-Seiten des Wuppertal-Instituts:

[http://www.wupperinst.org/de/projekte/projektetails/index.html?&projekt\\_id=52&bid=137](http://www.wupperinst.org/de/projekte/projektetails/index.html?&projekt_id=52&bid=137),  
sowie

[http://www.wupperinst.org/de/projekte/projektetails/index.html?&projekt\\_id=142&bid=137](http://www.wupperinst.org/de/projekte/projektetails/index.html?&projekt_id=142&bid=137).

Anschließend präsentierte Herr Dr. Schüle Vorgehensweise, Schlussfolgerungen und Empfehlungen zweier Evaluationen, die im Rahmen des AID-EE-Projekts durchgeführt wurden. Zum einen handelte es sich dabei um die Initialberatung der Energieagentur NRW für KMU, zum anderen um die Branchenenergiekonzepte NRW, die beide wie auch die betrieblichen Energiekonzepte das Ziel haben, Energieeffizienz bei KMU zu steigern. Die Evaluation verwendete dabei einen "Politiktheorie"-basierten Ansatz, der im AID-EE-Projekt in insgesamt 20 Fallbeispielen erprobt wurde. Die Evaluationen können von der Internet-Seite des AID-EE-Projekts unter <http://www.aid-ee.org/documents.htm> abgerufen werden.

Nachfragen, Kommentare und Ergänzungen der Teilnehmenden bezogen sich

- bezüglich der Branchenenergiekonzepte vor allem auf die für die Evaluation verwendete Daten- und Informationsbasis (insbesondere Unterschätzung des Vertriebs der Buchpublikationen), nicht in der Evaluation berücksichtigte Folgemaßnahmen in einzelnen Bereichen (über das Landwirtschaftsministerium finanzierte Energieberater, Fokussierung auf die Thematik Energieeffizienz in der Ernährungsindustrie und im kommenden Jahr in der Textilindustrie). Ergänzende Diskussionen drehten sich um die Frage der Weiterentwicklung des Instruments bzgl. seiner Produkte (ggf. Loseblattsammlung), seiner Zielrichtung (z.B. Schulungs- und Umsetzungskonzept einplanen) bzw. seiner Anlage (erst Resonanz im Sektor prüfen, dann weitere Schritte angehen, dafür längere Projektlaufzeit; Schlüsselrolle der Branchenverbände stärker berücksichtigen; Möglichkeiten eines umfassenderen Branchenenergiekonzepts für den Lebensmittelhandel – z. B. inkl. FKW-Ausstieg);
- bezüglich der Initialberatung der Energieagentur vor allem auf die Entwicklung der Nachfrage nach Beratungs- und Umsetzungsleistungen und das Zusammenspiel zwischen Energieagentur, Energie- und Contractingunternehmen sowie beratenden Ingenieurbüros.



## **Protokoll AID-EE NRW Workshop, 8. November 2006**

---

Am Nachmittag präsentierte Herr Dr. Irrek übergreifende Ergebnisse und Empfehlungen des AID-EE-Projekts in Bezug auf die Evaluation und das Design von Politikinstrumenten. In der Diskussion hierzu wurde vor allem die Frage gestellt, inwieweit das im Projekt vorgeschlagene Vorgehen in der Praxis umgesetzt werden kann, in der die Zielkonkretisierung eines Politikinstrumentes in der Regel erst nach Festlegung der Ausgestaltung vorgenommen wird. Zudem würden in der Praxis Monitoring und Evaluation keine angemessene Berücksichtigung finden. Auch sei eine Festlegung auf messbare Ziele kaum realisierbar.

Anschließend stellte Herr Marx mögliche Elemente einer Endenergie-Offensive für KMU des Landes NRW vor. Hierzu gehören nach seinem Vorschlag

- eine Informationsplattform für KMU
- Energieberatung für KMU: Hier stellte Herr Marx drei Varianten vor, mit unterschiedlichem Umfang und unterschiedlicher Rolle der Energieagentur NRW.
- Branchenenergiekonzepte
- Finanzierungsmöglichkeiten von Projekten und Maßnahmen
- Effizienzkampagnen für KMU
- Wettbewerbe und Vereinbarungen für und mit KMU.

Da es Hauptziel der Veranstaltung war, diese Vorschläge zur Weiterentwicklung des Politikinstrumentariums in NRW vor dem Hintergrund der am Vormittag diskutierten Ausgangssituation, der vorgestellten Potentiale und der Analyse bestehenden Instrumente zu diskutieren, wird auf diese Diskussion in der folgenden Zusammenfassung näher eingegangen.

## Protokoll AID-EE NRW Workshop, 8. November 2006

---

### Zusammenfassung der wesentlichen Diskussionspunkte

Die Diskussion konzentrierte sich vor allem auf folgende Aspekte:

- Die nach der Liberalisierung gesunkenen Energiepreise bzw. die Erwartungen von Preissenkungen haben die Akzeptanz der Politikinstrumente und Dienstleistungsangebote bei den Zielgruppen zunächst geschmälert; die gestiegenen Energiepreise in der letzten Zeit haben dagegen die Nachfrage nach Unterstützung so stark gesteigert, dass die Energieagentur NRW die Nachfrage mit ihren Kapazitäten nicht mehr ausreichend bewältigen kann; Contracting-Unternehmen berichten von verstärktem Interesse an Energieeinspar-Contracting.
- Sowohl größere als auch kleinere Unternehmen unterschätzen i.d.R. die bei ihnen vorhanden Potentiale zur Energie(kosten)einsparung.
- Informationsangebote der Energieagentur NRW werden nicht nur für die Sensibilisierung und Wissensweitergabe an Unternehmen und Verbände als wichtig angesehen, sondern werden auch von Energieberatern genutzt.
- Es gibt sowohl funktionierende Vorbilder für einen Erfahrungsaustausch auf regionaler Ebene (z. B. Modell Hohenlohe) als auch innerhalb einer Branche. Wichtig ist es, einen solchen professionell zu moderieren und bedarfsgerecht / nutzenorientiert auszugestalten.
- Die sektorale vs. regionale bzw. sektorale vs. technologie- oder anwendungsbereichsorientierte Ausrichtung von Erfahrungsaustausch, Information, Beratung, etc. wurde nicht abschließend ausdiskutiert. Hinsichtlich der Gestaltung von Kampagnen konnte ebenfalls nicht abschließend ausdiskutiert werden, inwieweit eine branchenbezogene Ausrichtung im Gegensatz zu bisher eher technologie- bzw. anwendungsbereich bezogenen Gestaltung Sinn macht.
- Es kam die Idee auf, branchenbezogene Kampagnen mit einer Kooperationsinitiative der Branche zur Beschaffung von Querschnittstechnologien zu verbinden.
- Rolle der unabhängigen Beratung durch die Energieagentur NRW: Wichtigkeit wurde bestätigt; zum Teil wird sie ergänzend zu einer Beratung oder einem Audit durch Energieunternehmen, Contracting-Unternehmen oder Ingenieurbüros in Anspruch genommen. Das Zusammenspiel zwischen diesen Unternehmen und der Energieagentur NRW würde bisher recht gut funktionieren. Die von Herrn Marx vorgeschlagene Variante 2 eines dreistufigen Beratungsangebots wurde von den Teilnehmenden favorisiert; Tätigkeitsbereiche der Energieagentur NRW sollten auch in Zukunft genau von denen der übrigen Akteure im Markt abgegrenzt werden. Eine ausreichende Ausstattung der Energieagentur NRW mit entsprechenden Ressourcen sei erforderlich.
- Vorgeschlagen wurde zudem, die Ergebnisse von Beratungsaktivitäten starker öffentlich nutzbar zu machen, Kennzahlen und Benchmarks bereit zu stellen.
- “Staffelübergabe”: Informationsvermittlung und Beratung alleine reichen nicht aus; es bedarf zusätzlich einer Begleitung/Beratung bei bzw. zur Umsetzung.
- Rolle der Branchenverbände: die Möglichkeiten der Verbände sind sehr beschränkt;

## **Protokoll AID-EE NRW Workshop, 8. November 2006**

hier liegt es an den jeweils verantwortlichen Personen und dem Interesse der Mitgliedsunternehmen, wie stark sie sich engagieren; Verbände sollten dennoch auch mit in die Pflicht genommen werden.

- Günstige Kredite sind kein Allheilmittel und belasten die sowieso i.d.R. schon recht schmale Kreditlinie der KMU; auch wird der Nutzen im Verhältnis zum bürokratischen Aufwand der Kreditbeantragung oft als recht gering angesehen; alternative Finanzierungsmodelle sollten entwickelt und Banken als Player einbezogen werden.
- Eine Ausfallbürgschaft des Landes für Contracting-Unternehmen wird von diesen als sinnvolles Unterstützungsinstrument angesehen.
- Die Wirkung von Wettbewerben wurde teilweise hinterfragt und die Gefahr einer Überreizung durch eine Vielzahl bereits vorhandener Wettbewerbe angesprochen.
- Die Umsetzung von in anderen Ländern (Niederlande, Dänemark) eingesetzten Modellen, bei denen konkrete Vereinbarungen mit Unternehmen geschlossen und als Gegenleistung finanzielle Anreize gewährt werden, wurde prinzipiell als sinnvoll erachtet. Allerdings erschien den Teilnehmenden ein solches Modell eher auf nationaler Ebene sinnvoll.
- Bürokratische Hürden bei der Nutzung der angebotenen politisch-administrativen Unterstützungsmöglichkeiten des Landes NRW (auszufüllende Antragsformulare und Nachweise, Jährlichkeit der Budgets, etc.; insbesondere bei den Branchenenergiekonzepten und den betrieblichen Energiekonzepten): diese gilt es zu reduzieren bzw. auszuräumen soweit dies in den bestehenden Rahmensetzungen möglich ist bzw. soweit die Rahmenbedingungen veränderbar sind (Dienstleistungsorientierung).

### **Übergreifende Bewertung des AID-EE-NRW-Workshops**

Insgesamt ist es mit diesem Workshop gelungen, im Rahmen einer offenen, engagierten und fruchtbaren Diskussion

- eine Verständigung über die Ausgangslage, Ziele, Potentiale, Hemmnisse und Barrieren für die Steigerung von Energieeffizienz bei KMU in NRW zu erzielen,
- Stärken und Schwächen des bisherigen Politikinstrumentariums zur Förderung von Energieeffizienz bei KMU in NRW zu erkennen,
- auf dieser Basis Vorschläge der Energieagentur NRW für die Weiterentwicklung des Politikinstrumentariums zu diskutieren und weiterzuentwickeln.

Damit hat der Workshop im Rahmen des AID-EE-Projekts nach Ansicht von Herrn Dr. Schöll eine wertvolle Basis für Maßnahmen der Landesregierung NRW zur Steigerung der Energieeffizienz bei KMU im Rahmen der geplanten Endenergieeffizienz-Offensive "NRW spart Energie" legen können.

## Protokoll AID-EE NRW Workshop, 8. November 2006

### Anhang

Auf Kärtchen festgehaltene wesentliche Diskussionspunkte am Vormittag (Ausgangslage, Zieldefinition, Analyse des bisherigen Politikinstrumentariums):

Ursachen	Zieldefinition	Mittel
„Staffelübergabe“ als Problem	Sensibilisierung der Verbände / Unternehmen	Koordination der Einzelinstrumente
Zweigleisigkeit der Inanspruchnahme		Verbände in die Pflicht nehmen
Dreieck aus EA – Berater – Unternehmen		Produkte ? ( Buch)
„Staffelübergabe“ bei BEK		BEK & Umsetzungskonzept
Überforderung der Verbände / Unternehmen		Interne Ministeriumsrunde
Verwaltungsaufwand / Aufwand in Betrieben		Persönliche Betreuung
Ressourcen im Unternehmen gering		(keine) Zwangsbeglückung
Strenge Auswahlkriterien für Förderungen		Neutralität
		Schnelle Abwicklung
		Energieauditbericht
	Alternative Finanzierungsmodelle; Banken als Player	
	Großer Wettbewerb unter Beratungsbüros erschwert Koordination	

## Protokoll AID-EE NRW Workshop, 8. November 2006

Auf Kärtchen festgehaltene wesentliche Diskussionspunkte am Nachmittag (zukünftige Gestaltung / Weiterentwicklung des Politikinstrumentariums):

Gesamtkampagne	Infoplattform • Internet • AG BEK	Workshops/ Erfahrungsaustausch	E-Beratung • Ausweitung • 3-stufig • M-Schulung	Branchenenergiekonzepte	Finanzierungsmöglichkeiten von Maßnahmen & Projekten (KfW/Contr./Effo/JI)	Effizienzkampagnen (Pumpen, Kühl, Druckluft, Licht, WRG)	Wettbewerbe/ Vereinbarungen
• Ressourcen • „Schattenseiten“	E-Diagnose (Branchenspezifisch)	Reg. Geschäftsstellen (DBU)	3-stufiges Modell 25.000 – 500.000	Koordinationsstelle	Bedingungen günstig für Contracting	„Image“ Marketing	Wettbewerb interessant
Monitoring		Reg. Erfahrungsaustausch (Hohenlohe)	EA – Konflikte mit privaten Beratern; Abgrenzung ✓	⊕ bottom-up BEK + E-Konzept	Bürgschaften (öffentl.)	Zugang über (Anlagen) Hersteller	Projektförmiges „Sahnehäubchen“ Kombination mit Beratung
		BEK Erfahrungsaustausch	Kombination: Initialberatung + öffentlich machen (Anonymisierung ✓) ↓	Schulungskonzepte	Günstige Kredite kein Allheilmittel	Branchenspezifische Differenzierung	Vereinbarung finanzielle Anreize
			Einbeziehung von unabhängigen Beratern als Qualitätssicherung	Lm-Einzelhandel			
			Ständige Berater in Sektoren	Frage der Vergleichbarkeit			



## Protokoll AID-EE NRW Workshop, 8. November 2006

---

			„Cost/Profit Center“ Beratung EA NRW	Branchenunabhängiges Ranking von EE			
			Koppelung mit Preisen Kennzahlen				
			Neutrales Beratungsnetzwerk kontinuierlich				